



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1683**

Der Evangelischer guter Hirt sucht das verloren Schäflein

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43802**

## Nachtigal.

Sichs reget statts/ und neiget  
Zur just geraden schnur/  
Bis lang der faden zeiget  
Die rechte stund und vhr.

der Damon.

Und ich wil ihm noch schencken  
Viel schöner Sachen mehr:  
Ja schencken/und noch schencken  
Je mehr/und je noch mehr.  
Auch Aepffel/Äuß/und Bieren  
Milch/ Honig/ Butter/ Käß/  
Und was noch mehr möcht zieren  
Die Taffel mir gemäß.

der Halton.

Wol da dan/ last uns reisen  
Zum schönen Kindelein/  
Und last die Gaben weisen  
Dem kleinen Schäfferlein:  
Ihnis alles auff soll heben  
Die Mutter mit Bescheid/  
Das ihm es werd gegeben  
Hernach in seiner Zeit.

Der Evangelischer guter Hirt sucht das  
verloren Schäßlein.

1. **S**chäßlein unbeschoren  
Du zartes willen Kind:  
Ach wo dan gehst verlohren/  
Das dich so gar nicht find:  
In holen Fels-und Klufften/  
Feld/Wiesen/Berg/und Thal/  
Auff müden bein und hufften  
Dich such ich vberall.

Sichs

2. Mit

2. Mit Seuffzen ungezehlet  
 Ich Luffte/und Wolcken spalt/  
 Das Leyd/mit Leyd vermehlet  
 Sich mehret hundertfalt:  
 Die Zähr mir han zer Schliffen/  
 Woll halbe Wangen beyd/  
 Weil nie von dir mag wissen/  
 Wer Irz-weg dich verleynt.
3. Und ach! was auch muß denken  
 Der fromme Vatter mein/  
 Sich weil so späth last fencken  
 Das wüllen wiltpart sein;  
 Das Thierlein er/das einzig  
 Kurk umb will wider han/  
 Ob woll noch neun und neunzig  
 Auff grüner Wasen gahn.
4. Wolan/wolan/dort eben  
 In jenem Birckenwald/  
 Mich dünckt sichs thut erheben/  
 Ey da/da lieber/halt.  
 Halt/halt/ichs muß ertappen/  
 Will sehn mirs nit entspring:  
 Nun soll mirs nit entschnappen/  
 Will wetten mirs geling.
5. O wee doch meiner Lenden!  
 O wee/ werd schwach und krank!  
 Mich streiffen aller enden  
 Die Bircken-gerten schwand:  
 Und ach der Pein und Qualen!  
 Das Thierlein ist entwischt;  
 Mir bleiben allemahlen  
 Das Glück/und Spiel vermischt.

## Nachtigal.

6. Doch dort in jener hecken /  
Da dannoch düncket mich /  
Da bleibets gar bestecken;  
Dort hör ichs regen sich.  
Ja wärlich da/da drinnen /  
Da möchts in warheit sein:  
Wils greiffen da mit sinnen/  
Wil schleichen sanfft hinein.
7. Ach aber/ach mit nichten /  
Ach aber nein/ach nein /  
Als viel ichs kan entrichten/  
Ist nit nochs Thierlein mein.  
Bergebens nur verleket  
Mich hab in dörmen spit/  
Das haupt mir gar zerleket/  
Ist voller feur/und hit.
8. Ey dorten doch/dort oben  
Auff jener schedel-statt /  
Ein Creuk-baum frisch erhoben  
Die näst erstreckt hat /  
Da düncket mich gar eben  
Dörffts haben seinen gang/  
Ihm da denck nach zu streben/  
Hoff dort/ichs endlich fang.
9. Doch müd/ mich auff den beinen  
Ich mehr mag halten kaum:  
Auff dich dan muß ich leimen /  
O starcker Eichen-baum.  
Ach Schäßlein außerköhren/  
Ach kämest/ kämest noch!  
Mit mir dochs ist verlohren/  
Muß ich wol sterben doch.

h

10. Mit

Truck

10. Mit Armen außgestreckt /  
Wilt deiner warten hie;  
Mirs Leben mehr nit schmecket/  
Allweil noch saumest je.  
O Bather dir zun Händen  
Mein Seel von himmen reiß;  
Zu dir wohl muß ich senden /  
Schaw da dan/ meinen Geiß.

Vorgehende Ode findet der Leser im Plä-  
terlein PP. Societ. Iesu schier auff selbi-  
gen Sinn; aber mit andern VVorten ge-  
stellt, pag. 246. Cöllnischen Trucks, mit  
dem Titel Christus sucht das verlohren  
Schäfflein: Ein Schäfflein &c.

Trawr-Gesang von der Noth Christi  
am Delberg in dem Garten.

1. **B**Ey stiller Nacht zur ersten Wacht  
Ein stimm sich gunt zu klagen.  
Ich nahm in acht/ was die doch sagt;  
Thät hin mit Augen schlagen.
2. Ein junges Blut von Sitten gut/  
Alleinig ohn geferdten /  
In grosser Noth fast halber Todt  
Im Garten lag auff Erden.
3. Es war der lieber Gottes-Sohn/  
Sein Haupt er hat in Armen.  
Viel weiß/und bleicher/dan der Mon  
Ein stein es möcht erbarmen.
4. Ach Bather/ liebster Bather mein  
Vnd muß den Reich ich trincken?  
Vnd mag da ja nit anders sein?  
Mein Seel nit laß versinken.

Ah li  
D  
Sen  
D  
6. W  
B  
Wilt  
R  
7. D  
G  
D bitt  
I  
8. M  
G  
Mein  
D  
9. W  
D  
Sehr  
M  
10. W  
M  
Ist ni  
I  
11. E  
D  
Dran  
D  
12. Z  
Z  
Auch  
D